

Ismaninger Wetterkapriolen (SZ)

Regensburgerin Gabriele Pfandorfer verteidigt ihren Titel bei den Frauen

Ismaning ■ Uwe Grädler heißt der Gesamtsieger der 11. Ismaninger Winterlaufserie, die jetzt mit dem Halbmarathon-Wettbewerb beendet wurde. Der Rosenheimer, Sieger schon beim zweiten Lauf über 16,8 Kilometer und Dritter bei der Auftaktveranstaltung über 12,6 Kilometer im Dezember vergangenen Jahres, beendete den abschließenden Halbmarathon in 1:14:04 Stunden ebenfalls auf Rang drei und sicherte sich damit den Gesamtsieg in einer Zeit von 2:54:10 Stunden. Während Grädler Vorjahressieger Christian Schütz ablöste, heißt bei den Frauen die Gesamtsiegerin wie beim 10. Wettbewerb wieder Gabriele Pfandorfer (LG Regensburg).

Das Wetter hatte es beim Halbmarathon nicht unbedingt gut gemeint mit den Läufern. „Alles war geboten“, sagte Mitorganisator Jürgen Maluche, „Windböen, Sonne und Schneeschauer“. Besonders auf der zweiten Hälfte hatten alle mit erheblichem Gegenwind zu kämpfen. Schnellster der 980 Finisher war der für die LG München laufende ehemalige Ismaninger Michael Umlauf (1:13:37) vor Vorjahressieger Christian Schütz aus Ergolsbach (1:13:51) und Grädler. Bester Ismaninger auf Rang 34 Michael Bischoff (1:19:52) knapp vor seinem Clubkollegen Gerhard Paulus auf Position 37 (1:20:20).



Ein Mal Erster, zwei Mal Dritter – Der Rosenheimer Uwe Grädler sicherte sich den Gesamtsieg bei der Winterlaufserie. Foto: Baumgart

Das beste Resultat aus Landkreis-

schaft. Die landete in der Besetzung Stefanie Pilze, Sonja Schmidt und Waltraud Freudenthaler auf Rang zwei. SB

Umlauf bewahrt kühlen Kopf

Ismaning (Iüh) – Ein echter Langstreckenläufer muss den Kopf frei haben. Was kümmern ihn da bei Temperaturen um den Nullpunkt im Sturm waagrecht dahertreibende Schneeflocken. „Es war doch warm“, sagt Michael Umlauf. Seine schweißnassen Haare sind kurz vor dem Einfrieren, als die dick in Mütze und Wateanoraks verpackten Helfer seine Nummer notieren, als erste von 980 beim Halbmarathon der Ismaninger Winterlaufserie gestarteten Teilnehmern.

Auf den letzten zwei Kilometern hat der Ausdauer-sportler der LG München das Tempo verschärft und kam nach 1:13,27 Stunden mit komfortablen Vorsprung von 14 Sekunden ins Ziel. Er hat seinen Teamgefährten Michael Schütz (1:13,51), Winterlauf-Gesamtsieger Uwe Grädler (1860 Rosenheim, 1:14,04) und Siegi Ferstl (Team Baier Landshut, 1:14,12) mit diesem Schlusspurt abgehängt. „Am Ende war ich platt“, sagt Grädler.

Eine Schwäche, die er sich leisten konnte. Der Triathlet



Im Schlusspurt davongezogen: Halbmarathonsieger Michael Umlauf. Foto: Förtisch

war mit einer Minute Vorsprung ins Rennen gegangen, sein zweiter Winterlauf-Gesamtsieg nach 1997, damals noch für den TSV Grünwald, war nicht in Gefahr. Das Auftaktrennen über 12,7 Kilometer hatte er als Dritter beendet, den Lauf über 16,8 Kilometer gewonnen. Michael Bischoff (1:19,52) war als 34. auf der Halbmarathon-Strecke bester Ismaninger; er gewann auch die Gesamtwertung. Bei den Frauen war Gabi Pfandorfer (LG Domspitzmilch Regensburg, 1:24,13) Tages- und Gesamtsiegerin, vor Mary O'Leary (FC Perlach, 1:24,).

Berufssoldat Grädler ist Stammgast in Ismaning, auch wenn er in den vergangenen Jahren immer wieder Rennen ausließ. Mal wegen der Militär-WM. Mal wegen Cross-Meisterschaften. Die fanden auch heuer gleichzeitig statt, aber Grädler gefällt der Kurs in Ismaning an der Isar entlang. Und er gibt auch zu, dass ihn der ausgelobte Geldpreis mehr lockt, als ein „feuchter Händedruck“ bei den Cross-Meisterschaften.

Über die Summe spricht keiner, selbst Tagesieger Umlauf rätselte, ob er 50 oder 100 Euro mit nach Hause nehmen dürfte. In der Gesamtwertung wäre für ihn noch mehr drin gewesen. Wenn er beim zweiten Rennen nicht einen Späziengang durch die Isarauen unternommen hätte. Rang 655 und eine Zeit von 1:29,12 Stunden warfen ihn aussichtslos zurück; Grädler blieb unter einer Stunde. „Ich habe beim Fußball spielen einen Ellenbogen in die Rippen bekommen“, erklärte Umlauf den überraschenden Einbruch.

Davon war diesmal nichts mehr zu sehen. Auf dem Rückweg, im starken Gegenwind, parierte er den Versuch Siegi Festls bei 13,4 Kilometer wegzugehen ebenso wie die anderen Läufer der Spitzengruppe und bewahrte bis zum Endspurt einen kühlen Kopf – zwangsläufig ohne Mütze.